

Gute Zucht : gute Frucht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.09.2024**

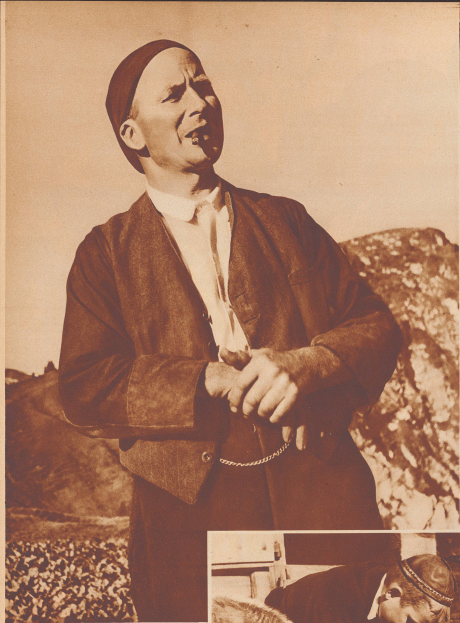
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Arnold Kunz, Ober-Dienstag, der Vertreter eines alten und erfolgreichen Simmentaler Züchterschicks. Neben seiner Landwirtschaft, wozu Viehhaltung, gleich wie auch seine vier Brüder es sind, A. Kunz hat noch die guten Verhältnisse erlebt, die man nach Reichlich exportieren konnte. Als junger Mann so er selbst einmal mit einer Ladung Zuchttiere und Kalben Zerstreuung genoss. Heute im Ausland die Abstriche vermissen. Der Export besteht sich auf Frankreich, Ungarn, Italien, Deutschland, Jugoslawien, die Tschechoslowakei, Estland, Polen, und ganz klein auf Marokko und Südamerika.

Descendant d'une famille où de père en fils se transmet la qualité d'éleveur, Arnold Kunz d'origine suisse a connu le bon temps où l'on exportait avec profit en Suisse. Ce pays demeure aujourd'hui fermé à l'exportation, mais d'autres continents de belles clients: France, Allemagne, Hongrie, l'Angleterre, l'Autriche, la Belgique, l'Espagne et dans une moindre mesure le Maroc et l'Amérique du Sud.

Dieser freundliche, nette Buh, der so artig mit den Kühen umspringen will, ist Ueli, der verdächtig selbst einmal wie sein Onkel Simmentaler Viehdarsteller spielen wird.

A voir le sérieux qu'Ueli Kunz apporte à mener ses deux vaches, il est permis de penser que, comme son oncle, il sera un jour lui aussi un fameux éleveur.



Nr. 40 S. 1208



«Herald» (rechts), ein Simmentaler Zuchtstier von vorbildlicher Formst, mit 23 seiner mitleiblichen primierten Nachkommen. Simmentaler et ses 23 descendants mâles, tous primés.

Gute Zucht – gute Frucht

Simmentaler Bilder von P. Senn und W. Waber



«Vogel», die beste Kuh im Schweizerland. Die Zuchtkühe der Simmentaler Rasse liefern auf durch obere Körperformen, hohes Gewicht, gute Gesundheit und Fruchtbarkeit. An Aldarung, Fettgehalt und Fettmenge übertrifft sie alle schwereren Rinderrassen. Simmentaler Vieh ist in hohem Grade appetitlich. Der durchschnittliche Milch-ertrag einer guten Simmentaler Hochleistungskühe beträgt 4500 Liter, die 210 kg des Schweizer Käses gelassen dem Vieh zu tun. Im Kanton Freiburg hat letztere ihrem Besitzer im Kontrolljahr 1937 10700 kg Milch und 520 kg Butter.

«Vogel», la meilleure vache suisse. Les statistiques de la production laitière inscrites dans le livre-rouge de la race bovine de Simmentaler accusent une moyenne annuelle de 4500 litres de lait et 510 kg de beurre par tête de bétail. «Vogel», au cours de l'année 1937, fournit pour sa production de 10700 litres de lait et 520 kg de beurre.

Seit uralter Zeit werden in der Schweiz vier Rinderrassen rein gezüchtet: das Simmentaler Vieh, das Innerschweizer Braunvieh, das Freiburger Schwarzfleckvieh und die kleine rotbraune Walliser Erlingerasse. Vom gegenwärtigen schweizerischen Rindviehbestand, der sich auf rund 1 568 400 Stück beziffert, entfallen etwa 52 Prozent auf die Simmentaler-Rasse. Sie ist heute in 14 Kantonen zu finden, am zahlreichsten verbreitet aber im fruchtbaren Mittelland und in den Vor- und Hochalpen der Kantone Bern, Freiburg und Waadt. Über 760 Viehzüchtervereinigungen im ganzen Land trachten danach, die vielseitigen Qualitäten der Simmentaler Rinderrasse zu wahren und die Natur- und Zuchtleistungen zu heben. Im Berner Oberland aber liegt das Stammesgebiet, das dieser Rasse den Namen gab und heute noch in der Züchtung führend ist: das Simmental. Das grüne Tal der Schweiz ist es benannt worden. In der Talnieder mit Urrecht, denn im Simmental gibt es über 700 Alpen mit einer Gesamtfläche von rund 37 500 Hektaren, auf welchen gegen 35 000 Stück Rindvieh gesammelt werden. Wenn nicht eine der größten, so doch eine der schönsten dieser Alpen im Vorderringen.

Gloire de notre élevage La race bovine du Simmental

On élève en Suisse quatre races bovines: la suisse-romande (dans toute la Suisse centrale), la valaisanne (France et Italie), la freibourgeoise (France et Suisse) et enfin la race du Simmental. Cette dernière, de beaucoup la plus importante, jouit d'une réputation sur le terrain du cheptel national de 1 568 400 têtes, le 30% de l'effectif. On trouve l'origine dans la vallée de la Simme dans une partie le nom du Simmental, dans tout le val de Saane, sont sont nombreux les élevages. De très nombreuses corporations et élevages ont hérités sans cesse les produits de cette race supérieure qui est l'une des gloires de nos exportations.



Morgens 6 Uhr auf der Alp Vorderringen. Ein halbes Dutzend primierte Simmentaler Vieh werden hier oben gemolken. Tagüber, wenn an der großen Sonne, in der großen Hitze der Berge und Flüsse wimmeln, liegt das Vieh im Stall. Abends aber wird es langsam auf Vorderringen, das Vieh geht auf die Weide, die ganze Nacht über es grasen, bis zum Morgenessen, wenn der Herdengänger ins Tal gegen 3 Uhr lobt die Herde zur Alpflur zurück.

De grand matin sur l'alpage de Vorderringen. Les vaches primées passent la nuit. Aux premières heures de l'aube, le troupeau rentre vers l'étable.

Nr. 40 S. 1209